

„Bei Wirtschaft und Ethik zeigten Schüler Kompetenz“

Werner Schmiedeler: Programm ist gut angekommen

ANSBACH (oh) – Vom leistungsstarken mobilen Internet über Datenschutz bis dazu, dass die Schüler Bauteile wiederverwertet wissen wollen: Dem Thema Smartphones, also Mobiltelefone mit zahlreichen Funktionen, näherte sich eine neunte Klasse des Platen-Gymnasiums Ansbach. Es war der vorerst letzte Workshop im Programm „Wa(h)re Werte – die Wirtschaftsforscher!“ in der Region.

Ein positives Fazit zieht Werner Schmiedeler. Er steht dem Stiftungsrat der Kinder- und Jugendstiftung Ansbach „Brücken bauen – Zukunft gestalten“ vor. Sie initiierte das Projekt gemäß seinen Worten in Bildungseinrichtungen in der Region, lud Schulen ein und warb die Gelder ein, um es zu finanzieren.

Der Rotary Club Ansbach unterstützt das Projekt an fünf Schulen mit 17500 Euro. Schmiedeler hatte das Programm als Projekt für sein Jahr als Rotary-Präsident gewählt.

Dass Schüler sich mit wirtschaftlichen Themen auseinandersetzen – auch mit ethischen Gesichtspunkten – „und das wahre Leben ein bisschen“ kennenlernten: Dies bezeichnete der Leiter des Platen-Gymnasiums, Jochen Heldmann, beim letzten Workshop als „sehr wertvoll“.

Der Schulleiter würdigte Schmiedeler dafür, dass er das Projekt für Bildungseinrichtungen in der Region aus der Taufe gehoben habe. Unterschiedliche Aspekte des Smartphone-Themas beleuchtete in ihrem Workshop die zweite von zwei teilnehmenden neunten Platen-Klassen.

Eine Dialogrunde nutzten die Gymnasiasten, um Fragen an zwei Fachleute zu stellen. Dafür standen Tomas Krause, Rechtsanwalt in der Kanzlei Dr. Carl & Partner, und Benjamin Schreyer, Geschäftsführer der Firma surfAN EDV GmbH, bereit.

Eine Schülerfrage befasste sich damit, wie Firmen Geld mit Nutzerdaten erwirtschaften könnten. „Werbung ist eine Haupt-Einnahmequelle – dann noch der Weiterverkauf von Daten“, entgegnete Tomas Krause.

Frage nach dem materiellen Wert eines Mobiltelefons

Eine andere Frage hatte zum Inhalt, wie hoch der tatsächliche materielle Wert eines Smartphones liege. Bei den teuersten Telefonen auf dem Markt „reden wir realistisch von Produktionskosten von circa 100 Euro“ – bei Verkaufspreisen von 900 bis 1200 Euro, sagte Benjamin Schreyer. Aber es gebe auch Entwicklungskosten.

Als betreuende Lehrerin am Platen-Gymnasium bringt sich Mirjam



In einer Runde sprach Rotary-Präsident Werner Schmiedeler (Mitte) mit Schülern und Erwachsenen. Foto: O. Herbst

Haupt, unterstützt von Carla Deinlein, der Fachbetreuerin für Wirtschaft und Recht an der Schule, ein.

Als weitere Bildungsstätten in der Region wirken das Theresien-Gymnasium, die Städtische Wirtschaftsschule (beide Ansbach) sowie die Staatlichen Realschulen Ansbach (Johann-Steingruber-Schule) und Herrieden mit. Ein Abschlussgipfel mit Lehrern und Schülervertretern geht jetzt noch im März vonstatten.

„Erst einmal bin ich dankbar, dass wir das den Schulen in der Region Ansbach haben anbieten können und dass das auch so positiv angekommen ist“, fasst Werner Schmiedeler zusammen – auch im Namen der Kinder- und Jugendstiftung. Die jungen Menschen seien intensiv und kompetent an die Thematik Wirtschaft und Ethik herangegangen.

Als Projektpartner sind in der Region die PwC-Stiftung als Trägerin,

die Karl-Schlecht-Stiftung, das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB), das Centrum für angewandte Politikforschung (CAP) und die Kinder- und Jugendstiftung beteiligt.

Was die Zukunft von „Wa(h)re Werte – die Wirtschaftsforscher!“ in der Region betrifft, kündigte Werner Schmiedeler ein Grundsatzgespräch mit der PwC-Stiftung und Trägervertretern an: mit Blick darauf, „wie das mit dem Programm weitergeht“.